Landeshauptstadt
München

Rathaus Umschau

Donnerstag, 6. Februar 2014
Ausgabe 025
muenchen.de/ru

Inhaltsverzeichnis

Terminhinweise **2**
Bürgerangelegenheiten **3**
Meldungen **3**
› Vergabe der Theater- und Tanzförderung 2014 3
› Stadtrat beschließt zwei Straßenbenennungen 5
› Podiumsdiskussion zum Modell Messestadt Riem 6
› Zwischenzeugnis 2014 – Rat und Hilfe bei Schulsorgen 7
› Informationstag der Städtischen Berufsfachschule für Kinderpflege 8
› Ausstellung „Wir lebten in einer Oase des Friedens“ 8
› Bauzentrum: Rechtsanwältin gibt Tipps zum Mietrecht 8
› Lesung „Sophokles und Nietzsche – Antike und Moderne“ 9
› Musikspaß für die Kleinsten in der Stadtbibliothek Neuaubing 9
› Polit-Kabarett in der Stadtbibliothek Allach – Untermenzing 10
Antworten auf Stadtratsanfragen **11**

Anträge und Anfragen aus dem Stadtrat
Pressemitteilungen städtischer Beteiligungsgesellschaften

Herausgeber: Presse- und Informationsamt der Landeshauptstadt München
Verantwortlich für den Inhalt: Stefan Hauf, Druck: Stadtkanzlei, Gemeinsame Anschrift: Rathaus, Marienplatz 8, 80313 München, Telefon 2 33-9 26 00, Telefax 2 33-2 59 53, presseamt@muenchen.de, www.muenchen.de/rathaus

Terminhinweise

Wiederholung
Freitag, 7. Februar, 11 Uhr,
Wilhelm-Hausenstein-Gymnasium, Elektrastraße 61
Eröffnungsfeier für den neu erstellten Erweiterungsbau und die sanierte Sporthalle des Staatlichen Wilhelm-Hausenstein-Gymnasiums. Bürgermeisterin Christine Strobl hält die Festrede. Im Anschluss sprechen Salome Benz, Abteilungsleiterin im Baureferat (Hochbau) in Vertretung der Baureferentin, sowie Walter Gremm, Leiter der Abteilung Gymnasien im Bayerischen Staatsministerium für Bildung und Kultus, Wissenschaft und Kunst.

Wiederholung
Freitag, 7. Februar, 18 Uhr,
Pfarrheim St. Franziskus, Arminiusstraße 15
Oberbürgermeister Christian Ude begrüßt als Aufsichtsratsvorsitzender der städtischen Wohnungsbaugesellschaft GEWOFAG die neuen Mieter der ehemaligen GBW-Wohnanlage in Giesing zur ersten Mieterversammlung. Die GEWOFAG ist seit 1. Januar mit der Verwaltung dieser Wohnungen ebenso beauftragt wie mit denen einer früheren GBW-Wohnanlage im Hasenbergl. Die Stadt hatte für insgesamt 355 Wohnungen der ehemaligen BayernLB-Tochter GBW AG das Vorkaufsrecht ausgeübt.

Montag, 10. Februar, 19 Uhr, Rathausgalerie
Podiumsdiskussion „Messestadt Riem – ein erfolgreiches Modell“ mit Stadtbaurätin Professorin Dr. (I) Elisabeth Merk, Professorin Christiane Thalgott, Stadtbaurätin a.D., Professor Ludwig Wappner von Allmann Sattler Wappner Architekten GmbH, Andrea Gebhard von mahl-gebhard-konzepte, Wolfgang Krach, Süddeutsche Zeitung, und Lars Jähnichen, mfi management für immobilien AG; Moderation: Professor Dr. Thomas Jocher, Fink+Jocher.
(Siehe auch unter Meldungen)

Dienstag, 11. Februar, 14.30 Uhr, Circus Krone, Marsstraße
Circus Krone schenkt Münchner Seniorinnen und Senioren eine Sondervorstellung und hat dafür 3.000 Karten kostenlos zur Verfügung gestellt. Stadtrat Dr. Reinhard Bauer (SPD) spricht in Vertretung des Oberbürgermeisters Grußworte. Circus Krone beweist damit ein weiteres Mal sein

großes soziales Engagement in München. Seit mittlerweile über 40 Jahren schenkt Circus Krone bedürftigen Münchner Kindern und Seniorinnen und Senioren Sondervorstellungen.

Bürgerangelegenheiten

Donnerstag, 13. Februar, 15.30 bis 17 Uhr, Sitzungsraum der BA-Geschäftsstelle Süd, Meindlstraße 16 (barrierefrei)
Bürgersprechstunde des Bezirksausschusses 6 (Sendling) mit dem Vorsitzenden Markus Lutz.

Meldungen

Vergabe der Theater- und Tanzförderung 2014
(6.2.2014) Der Kulturausschuss des Stadtrats hat heute die Vergabe von Bühnen- und Fördermitteln für die freie Theater- und Tanzszene in Gesamthöhe von 1.638.500 Euro beschlossen. Ab 2014 können jährlich 100.000 Euro mehr für die Förderung der Bühnen ausgegeben werden. Der Stadtrat hatte diese Erhöhung bereits im Oktober 2013 auf den Weg gebracht, als er für die freien Szenen aller Sparten eine Erhöhung der Fördermittel um insgesamt 1,5 Millionen Euro beschlossen hatte. Auf die Darstellende Kunst – Bühnenförderung, Netzwerke, Festivals, Gastspiele und mehr – entfiel fast ein Drittel des Betrages.
„Die Förderung der freien Szene ist ebenso wichtig wie ein funktionierendes Netz von Kulturinstitutionen in der ganzen Stadt. Beides bildet die kulturelle Infrastruktur dieser Stadt. Mehr Mittel für freie Theater- und Tanzproduktionen sowie unsere Unterstützung für das Festival Rodeo, das 2014 vom 8. bis 12. Oktober stattfindet, verbessern die Arbeits- und Präsentationsbedingungen. Wir erwarten uns damit sichtbare Impulse – innerhalb der darstellenden Kunst und für das Publikum“ erklärt Kulturreferent Dr. Hans-Georg Küppers.
Über die Förderung der freien Bühnen wird im Zwei-Jahres-Turnus entschieden, um diesen einen angemessenen Planungshorizont zu ermöglichen. 2014 und 2015 werden jeweils 750.000 Euro – also 100.000 Euro mehr als in den vergangenen Förderjahren – gewährt. Das Metropoltheater München erhält 150.000 Euro jährlich, das TamS-Theater und das Team-

theater Tankstelle werden mit je 115.000 Euro pro Jahr gefördert, Theater & Company e.V. (Pathos München) wird mit 125.000 Euro unterstützt, das Theater „Viel Lärm um Nichts" mit 105.000 Euro, das Theater Blaue Maus bekommt 80.000 Euro Jahreszuschuss und Theta e.V./theater... und so fort 60.000 Euro.
Im Tanz sieht das städtische Fördermodell analog zur Bühnenförderung die längerfristige und damit nachhaltige Unterstützung freier Gruppen mit der so genannten Optionsförderung vor. Bereits 2013 wurde beschlossen, dass Anna Konjetzky bis 2015 mit jährlich 60.000 Euro gefördert wird. Micha Purucker erhält von 2013 bis 2015 jeweils 65.000 Euro. Diese Unterstützung ist nicht an ein Projekt gebunden.
Zudem werden 2014 und 2015 16 Theater- und sieben Tanzvorhaben der freien Szene gefördert. Für diese Individualförderung einzelner Künstlerinnen, Künstler oder Gruppen stehen insgesamt 733.500 Euro zur Verfügung (572.500 Euro für Theater, 161.000 Euro für Tanz). Die vorberatende Jury hatte 95 Anträge geprüft, der Kulturausschuss des Stadtrats ist den Auswahlempfehlungen einstimmig gefolgt.

Im Bereich Theater werden Projektförderungen vergeben an:

- Artes & Co./Manfred Killer für „i-paradise – Eine installierte Reise-Performance"
- Büro für Angelegenheiten/Cornelie Müller für „Land"
- Holger Dreissig für den Abschluss der Reihe „Verwaltungsperformance"/„Finale 24. Stunde"
- FM Einheit/ Frank Strauß für „sounds behind the city"
- Ulf Goerke für „Fünf Wochen Unendlicher Spass"
- Monica Gomis für „Bewegtes Leben"
- Heiligers/Berterrmann/Martin für „Insomnia – Auf den Spuren von Sylvia Plath"
- Evelyn Hriberšek für „EURYDIKE – O.R.PHEUS"
- Hunger & Seide/Judith Al Bakri und Jochen Strodthoff für „Rot"
- Berkan Karpat für „maryam elektronische (Gedanken) Oper für Sopran, Bariton einen Sufi und zwei Elefanten"
- Stefan Kastner für „Germania 3 – Die Erlösung"
- Bülent Kullukcu für „Propaganda oder der geheimnisvolle Fremde"
- Peter Pichler für „Zurück ins Paradies"
- Christoph Theussl für „Die Neuhausener Weltmaschine"

Arbeits- und Fortbildungsstipendien gehen an:

- Emre Akal für „Cüs – ein Selbstversuch"
- Ana Zirner für die Erarbeitung eines künstlerischen Konzepts für ein internationales Festival junger Theaterschaffender in München (Arbeits- und Fortbildungsstipendium)

Im Bereich Tanz werden Projektförderungen vergeben an:
- Sebastian Blasius für „Verhaltet Euch ruhig“
- Sabine Glenz für „Hands and Days“
- Stephan Herwig für „Violence and Beauty“
- Yvonne Pouget für „L'isola che non c'è“
- Zufit Simon für „all about nothing“

Eine Debütförderung beziehungsweise ein Stipendium gehen an:
- Tobias Draeger für „Daily Madness (AT)“ (Debütförderung)
- Annett Göhre für „Interaktion von Improvisation und Gemeinschaft“ (Arbeits- und Fortbildungsstipendium)

Zusätzlich werden fallweise Mietzuschüsse ausgereicht, um damit Aufführungen u.a. im Gasteig, in der Muffathalle, im i-camp oder im Schwere Reiter zu ermöglichen.
Alle Jurybegründungen sind unter *www.muenchen.de/kulturfoerderung* abrufbar. Auskünfte erteilt auch die Pressestelle des Kulturreferats unter presse.kulturreferat@muenchen.de oder Telefon 2 33-2 60 05.

Stadtrat beschließt zwei Straßenbenennungen
(6.2.2014) Auf dem ehemaligen Areal der Knorr-Bremse-AG im Münchner Norden werden zwei neu entstehende Straßen nach Ilse Essers und Christl Marie-Schultes benannt. Dies hat der Kommunalausschuss des Stadtrats heute einstimmig beschlossen.
Mit dem vor Ort vorhandenen Straßennamen „Am Oberwiesenfeld“ wird an den ersten Münchner Verkehrsflughafen erinnert, der von 1925 bis 1939 in Betrieb war. In dem Bestreben, bei der Straßenbenennung einerseits thematische Zusammenhänge zu schaffen und zudem verstärkt Frauen zu berücksichtigen, schlug das städtische Vermessungsamt daher mit Ilse Essers und Christl Marie Schultes zwei weibliche Persönlichkeiten vor, die eng mit der Luftfahrt verbunden sind.
Die Ilse-Essers-Straße verläuft im 11. Stadtbezirk Milbertshofen – Am Hart nördlich der Moosacher Straße von der Lerchenauer Straße inwestliche Richtung zur Straße „Am Oberwiesenfeld.“ Beim Christl-Marie-Schultes-Weg handelt es sich um einen kombinierten Geh- und Radweg im 24. Stadtbezirk Feldmoching – Hasenbergl, der von der Straße „Am Oberwiesenfeld“ in nördliche Richtung zur Wilhelm-Reichard-Straße verläuft.
Die amtlichen Namenserläuterungen lauten:

Ilse-Essers-Straße
Ilse Essers, geboren am 24. September 1898 in München, gestorben am 14. Februar 1994 in Aachen, Naturwissenschaftlerin. Sie studierte an der TH München Technische Physik und wechselte nach dem Vordiplom nach Aachen, in das Fach Maschinenbau. Seit 1926 arbeitete sie bei der Deut-

schen Versuchsanstalt für Luftfahrt in Berlin. Dort entwickelte sie den „Massenausgleich an Flügelklappen und -rudern" gegen gefährliche Flügelschwingungen. 1929 promovierte sie als erste Frau an der Fakultät Maschinenwesen der TH Berlin. Nach ihrer Heirat und der Geburt von vier Kindern widmete sie sich weiterhin der Lösung verschiedener technischer Probleme und schrieb darüber hinaus mehrere Biografien über bedeutende Flieger und Erfinder.

Christl-Marie-Schultes-Weg

Christl-Marie Schultes, geboren 6. November 1904 in Waldmünchen, gestorben 9. März 1976 in München, Fliegerin. Sie interessierte sich von Kindesbeinen an für Maschinen und träumte davon, selbst zu fliegen. 1928 ging sie nach Berlin, nahm dort Flugstunden und kaufte 1929 ihr erstes Flugzeug. Im Mai 1931 stürzte sie zu Beginn eines geplanten Fluges um die Welt bei Passau ab und verlor dabei ihr linkes Bein. Ab 1934 geriet Christl-Marie Schultes durch ihre Gesinnung in den Fokus der NSDAP. Sie emigrierte deshalb 1934 in die Schweiz, ab 1936 hielt sie sich in Spanien, Portugal und Frankreich auf. 1941 wurde sie in Frankreich wegen ihres Engagements für Verfolgte interniert und ins Konzentrationslager Ravensbrück deportiert. Der überraschenden Freilassung folgte 1944 die erneute Festnahme, diesmal wegen „wehrkraftzersetzender Äußerungen". Einer Hinrichtung in München-Stadelheim entging sie nur durch den Einmarsch der Amerikaner am 1. Mai 1945. Nach dem Krieg engagierte sie sich weiterhin humanitär.

Nach einer Frau wurde im Jahr 2014 bereits der Maria-Nindl-Platz benannt. Im Jahr 2013 erhielten den Namen weiblicher Persönlichkeiten die Bertha-Kipfmüller-Straße, die Elisabeth-Baerlein-Straße, der Ilse-von-Twardowski-Platz, die Margarete-Schütte-Lihotzky-Straße sowie die Ria-Burkei-Straße.

Podiumsdiskussion zum Modell Messestadt Riem

(6.2.2014) Unter dem Titel „Messestadt Riem – ein erfolgreiches Modell" werden in einer Podiumsdiskussion die Themen Baukultur, Städtebau und Gestaltung, Bevölkerungsstruktur und Wohnmodelle sowie Leben am Riemer Park erörtert. Welche in der Messestadt Riem umgesetzten Konzepte sind erfolgreich gewesen, wo liegen die wesentlichen Qualitäten der Messestadt Riem und welche Entwicklungspotentiale gibt es? An der Podiumsdiskussion zu diesen Fragen nehmen teil: Stadtbaurätin Professorin Dr. (I) Elisabeth Merk, Professorin Christiane Thalgott, Stadtbaurätin a.D., Professor Ludwig Wappner von Allmann Sattler Wappner Architekten GmbH, Andrea Gebhard von mahl-gebhard-konzepte, Wolfgang Krach, Süddeutsche Zeitung, und Lars Jähnichen, mfi management für immobilien AG. Es moderiert Professor Dr. Thomas Jocher, Fink+Jocher.

Die Podiumsdiskussion findet am Montag, 10. Februar, um 19 Uhr in der Rathausgalerie im Rahmen der Ausstellung „Zukunft findet Stadt 2014 München: Kontinuität und Aufbruch – Projekte und Programme aus zwei Jahrzehnten Stadtentwicklung“ statt. Die Ausstellung ist bis 9. März täglich von 11 bis 19 Uhr in der Rathausgalerie zu besichtigen. Der Eintritt ist frei. Weitere Informationen zur Ausstellung und den Veranstaltungen können unter *www.zukunft-findet-stadt.de* abgerufen werden.

Zwischenzeugnis 2014 – Rat und Hilfe bei Schulsorgen

(6.2.2014) Am Freitag, 14. Februar, erhalten die Schülerinnen und Schüler in Bayern ein Zwischenzeugnis. Das Zwischenzeugnis stellt eine Zwischenbilanz dar, die eventuell Korrekturen und Entscheidungen erforderlich machen kann. In solchen Fällen kann ein klärendes Gespräch sinnvoll sein. Manche Entscheidung, zum Beispiel ein freiwilliger Rücktritt, ist an den Termin des Zwischenzeugnisses gebunden. Die folgenden städtischen Bildungsberatungsstellen bieten telefonische oder persönliche Beratung für Schülerinnen, Schüler und Eltern an:

- Die Städtische Bildungsberatung, Schwanthalerstraße 40/I, bietet Hilfe und Unterstützung bei Fragen schulrechtlicher Art, zu Schullaufbahnmöglichkeiten und Notenproblemen in den Bereichen Realschule, Gymnasium und Berufliche Schulen, Telefon 2 33-8 33 00.
- Städtische Bildungsberatung – Zentraler Schulpsychologischer Dienst, Ledererstraße 19, für Eltern sowie Schülerinnen und Schüler, die ein psychologisches Beratungsgespräch wünschen. Anmeldung zu einem persönlichen Termin unter Telefon 2 33-6 65 00
- Die Städtische Bildungsberatung – International, Goethestraße 53, bietet Hilfe und Beratung in Aserbaidschanisch, Bosnisch, Dari/Farsi (Persisch/Afghanisch), Deutsch, Englisch, Italienisch, Kroatisch, Kurdisch (Kurmandschi und Sorani), Polnisch, Russisch, Serbisch, Slowenisch, Türkisch, Uigurisch, Ukrainisch und Weißrussisch an. Terminvereinbarung unter Telefon 2 33-2 68 75.
- Die Städtische Schul- und Weiterbildungsberatung für Menschen mit Handicap, Goethestraße 12, berät bei Schulproblemen und speziell zum Thema Inklusion. Anmeldung zu einem persönlichen Termin unter Telefon 2 33-8 33 07 oder 2 33-8 33 05

Staatliche Schulberatungsstellen für alle Schularten in München sind:

- Staatliche Schulberatungsstelle München, Pündterplatz 5, Telefon 38 38 49 50
- Staatliche Schulberatungsstelle für Oberbayern-Ost, Beetzstraße 4, Telefon 98 29 55 11 0

- Staatliche Schulberatungsstelle für Oberbayern-West, Beetzstraße 4, Telefon 98 29 55 12 0

Der Beratungsdienst für die Grund- und Hauptschulen Münchens beim Staatlichen Schulamt, Schwanthalerstraße 40, ist erreichbar unter Telefon 54 41 35 64
Weitere Informationen unter *www.muenchen.de/bildungsberatung*

Informationstag der Städtischen Berufsfachschule für Kinderpflege
(6.2.2014) Am Freitag, 7. Februar, lädt die Städtische Berufsfachschule für Kinderpflege in der Tumblingerstraße 6 zu einem Aktions- und Informationstag ein. Die Schule bietet an diesem Tag von 10 bis 15 Uhr die Möglichkeit, sich vor Ort über die Ausbildung zur Kinderpflegerin beziehungsweise zum Kinderpfleger zu informieren. Lehrkräfte sowie Schülerinnen und Schüler stehen allen Interessierten Rede und Antwort. Unter dem Motto „Wir sind bunt" findet im zweiten und dritten Stockwerk ein musikalisches, literarisches sowie kulinarisches Rahmenprogramm statt. Weitere Informationen zur Berufsausbildung sowie zur Schule auch im Internet unter *www.bskinde.musin.de*.

Ausstellung „Wir lebten in einer Oase des Friedens"
(6.2.2014) Das Referat für Bildung und Sport zeigt noch bis Dienstag, 22. April, im Eingangsbereich seines Verwaltungsgebäudes in der Bayerstraße 28 die Ausstellung „Wir lebten in einer Oase des Friedens – Die Geschichte einer jüdischen Mädchenschule". Die Ausstellung thematisiert auf Bildtafeln und mit Skulpturen das Schicksal jüdischer Familien aus der besonderen Sicht der Frauen und Kinder. Im Mittelpunkt steht dabei die Schule in Wolfratshausen, in der die Mädchen lernen sollten, einen jüdischen Haushalt nach rituellen Regeln zu führen und sich auf wirtschaftliche, soziale und pädagogische Berufe vorzubereiten.
Die Ausstellung ist im Rahmen des Aktionsprogramms „Jugend für Toleranz und Demokratie – gegen Rechtsextremismus, Fremdenfeindlichkeit und Antisemitismus" entstanden und wurde u.a. vom Bundesministerium für Familie, Senioren, Frauen und Jugend gefördert.
Sie kann von Montag bis Freitag von 9 bis 19 Uhr besichtigt werden. Der Eintritt ist frei. Weitere Informationen zur Ausstellung im Internet unter *www.histvereinwor.de/oase-des-friedens/.*

Bauzentrum: Rechtsanwältin gibt Tipps zum Mietrecht
(6.2.2014) Lärm durch die Nachbarn, Probleme mit der Heizung oder der Warmwasserversorgung, Schimmel oder sogar Umweltgifte in der Wohnung – all dies kann das Wohnen regelrecht „zur Hölle" machen. Welche

Rechte haben Mieterinnen und Mieter in diesem Fall, wann ist eine Mietminderung gerechtfertigt und in welcher Höhe? Fragen, die Rechtsanwältin Gisela Weber vom Mieterverein München e.V. am Dienstag, 11. Februar, um 18 Uhr im Bauzentrum München, Willy-Brandt-Allee 10, beantwortet. Weber er-läutert unter anderem, wie Mieterinnen und Mieter Ansprüche auf Reparaturen oder auf Schadensbeseitigung durchsetzen können. Die Referentin geht auch auf die neue Rechtsprechung und die Änderungen durch das Mietrechtsänderungsgesetz 2013 ein und gibt praktische Tipps zur Umsetzung. Der Eintritt ist frei.

Lesung „Sophokles und Nietzsche – Antike und Moderne"

(6.2.2014) Die Offene Akademie der Münchner Volkshochschule (MVHS) und das Museum für Abgüsse Klassischer Bildwerke laden am Dienstag, 11. Februar, zur Lesung der Schauspielerin Beate Himmelstoß und zum Vortrag mit dem Philosophen Dr. Wolfgang Thorwart zum Thema „Sophokles und Nietzsche – Antike und Moderne" ein. Die Veranstaltung beginnt um 19 Uhr im Lichthof des Museums für Abgüsse Klassischer Bildwerke, Katharina-von-Bora-Straße10.

Eingerahmt von den bedeutendsten antiken Skulpturen wird Beate Himmelstoß aus Sophokles' Antigone und Nietzsches Werk über die Geburt der Tragödie aus dem Geist der Musik lesen. Dr. Wolfgang Thorwart geht in seinem Vortrag der Frage nach, inwieweit die Künste zur Vermittlung und Versöhnung der Spannungen des Lebens beitragen können.

Der Eintritt kostet 10 Euro. Die Voranmeldung ist bei allen Anmeldestellen der MVHS unter der Kursnummer DM 4550 E möglich. Restkarten gibt es an der Abendkasse. Weitere Infos sind unter der Telefonnummer 4 80 06-62 20 erhältlich oder im Internet unter *www.mvhs.de* abrufbar.

Kontakt: Dr. Hermann Schlüter, Fachgebiet Naturwissenschaften, Religion und Philosophie, Telefon 72 10 06-43, Hermann.Schlueter@mvhs.de, und Susanne Lößl, Leitung der Pressestelle der MVHS, Telefon 4 80 06-61 88, Susanne.Loessl@mvhs.de

Musikspaß für die Kleinsten in der Stadtbibliothek Neuaubing

(6.2.2014) Zum ersten Mal startet am Dienstag, 11. Februar, von 11 bis 11.30 Uhr in der Stadtbibliothek Neuaubing, Radolfzeller Straße 15, der „Musikspaß in der Bibliothek" – ein offenes Angebot für alle Kinder von eineinhalb bis drei Jahren in Begleitung eines Erwachsenen. Die Kleinsten lernen alte und neue Kinderlieder kennen sowie leichte Kindertänze und Musikinstrumente. Spielerisch entdecken sie die Welt der Musik, der Bücher und der Bewegung. Ganz nebenbei werden auf diese Weise Sprachrhythmus und Motorik gefördert. Der Kurs wird zweiwöchentlich bis Mai

angeboten. Er findet in Zusammenarbeit mit dem BildungsLokal Neuaubing-Westkreuz und der Frühen Förderung des Stadtjugendamts unter der Leitung von Sabine Krenn, einer erfahrenen Musikgartenlehrerin und Leiterin des Musik- und Bewegungszentrums Coccinelli, statt. Weitere Informationen gibt es in der Bibliothek, Telefon 1 79 59 89-32, zu den Öffnungszeiten Montag, Dienstag, Donnerstag und Freitag von 10 bis 19 Uhr, Mittwoch von 14 bis 19 Uhr.

Polit-Kabarett in der Stadtbibliothek Allach – Untermenzing

(6.2.2014) Die Kabarettisten Andreas Breiing und Ludger Wilhelm alias „Die Buschtrommel" treten am Dienstag, 11. Februar, um 20 Uhr mit ihrem brandaktuellen Programm „Tunnel am Ende des Lichts" in der Münchner Stadtbibliothek Allach – Untermenzing, Pfarrer-Grimm-Straße 1, auf. Das Kabarettistenduo bietet in diesem Programm zwar keine Lösungen an, findet aber anerkennende, ja bewundernde Worte für das Ausmaß der anstehenden Probleme in Deutschland. Getreu dem Motto „Wenn alles im Fluss ist und bald den Bach runtergeht, dann gönnen Sie sich vorher noch vergnügliche Stunden im Kabarett."
Eintrittskarten zu 12 Euro, ermäßigt 10 Euro, sind in der Bibliothek und an der Abendkasse erhältlich. Reservierungen können per E-Mail unter stb.allach-untermenzing.kult@muenchen.de oder telefonisch unter 1 89 32 9 90 bestellt werden.

Antworten auf Stadtratsanfragen

Zusätzliche Nachmittagsbetreuungsplätze an der Grundschule an der Markgrafenstraße schaffen
Antrag Stadtrats-Mitglieder Beatrix Burkhardt, Dr. Georg Kronawitter und Hans Podiuk (CSU) vom 17.6.2013

Ablösung der Geschäftsführer der Klinikum München GmbH
Antrag Stadtrats-Mitglieder Johann Altmann, Dr. Otto Bertermann, Ursula Sabathil (Freie Wähler), Stadtrat Tobias Ruff (ÖDP) und Stadtrat Richard Progl (Bayernpartei) vom 12.11.2013

Wohnungslosenunterkunft Schöllstraße 2
Anfrage Stadträte Josef Schmid und Tobias Weiß (CSU) vom 20.11.2013

Zusätzliche Nachmittagsbetreuungsplätze an der Grundschule an der Markgrafenstraße schaffen
Antrag Stadtrats-Mitglieder Beatrix Burkhardt, Dr. Georg Kronawitter und Hans Podiuk (CSU) vom 17.6.2013

Antwort Stadtschulrat Rainer Schweppe:

Nach § 60 Abs. 9 GeschO dürfen sich Anträge ehrenamtlicher Stadtratsmitglieder nur auf Gegenstände beziehen, für deren Erledigung der Stadtrat zuständig ist. Der Inhalt Ihres Antrages betrifft jedoch eine laufende Angelegenheit, deren Besorgung nach Art. 37 Abs. 1 GO und § 22 GeschO dem Oberbürgermeister obliegt.

Ich erlaube mir, Ihren Antrag als Brief zu beantworten.

Zu Ihrem Antrag vom 17.06.2013 teile ich Ihnen Folgendes mit:

An der Grundschule an der Markgrafenstraße wurden im Schuljahr 2012/13 in der Mittagsbetreuung in sechs Gruppen ca. 100 Kinder betreut. In vier Gruppen erfolgte die Betreuung bis 15 Uhr, in zwei Gruppen bis 16 Uhr. Für die Betreuung standen insgesamt zehn Räume (fünf Klassenzimmer, Musikraum, Handarbeitsraum, Werkraum, Gruppenraum, Computerraum), in Doppelnutzung, zur Verfügung. Hinzu kommt noch der Pausenverkauf und die Küche.
Im aktuellen Schuljahr 2013/14 konnten erneut sechs Gruppen eingerichtet werden, in denen derzeit 109 Kinder bis 16 Uhr betreut werden. Hierfür stehen elf Räume in Doppelnutzung zur Verfügung, was gängige Praxis bei der Landeshauptstadt München ist.

In der Bekanntmachung des damaligen Bayerischen Staatsministeriums für Unterricht und Kultus vom 07.05.2012 heißt es, dass die Mittagsbetreuung grundsätzlich in Räumen der Schule stattfindet, die nicht regelmäßig als Klassenzimmer genutzt werden. Das bedeutet, dass die Mittagsbetreuung auch in Doppelnutzung untergebracht werden kann, wenn die Raumsituation und der Bedarf an Betreuungsplätzen dies erfordern. Weder in der genannten Bekanntmachung noch in der Schulbauverordnung sind separate Räume für die Mittagsbetreuung vorgesehen.

Darüber hinaus ist die Schulleitung als Sachwaltung verantwortlich für das zur Verfügung stellen der benötigten Räume in ihrer Schule. In Anbetracht der oben geschilderten Anzahl und Bandbreite an für die Mittagsbetreuung

zur Verfügung stehenden Räumen kann seitens des Referats für Bildung und Sport nicht nachvollzogen werden, dass an diesem Schulstandort Raumengpässe für eine fehlende Nachmittagsbetreuung verantwortlich sein sollen, zumal es neben der Mittagsbetreuung an der Grundschule an der Markgrafenstraße ein städtisches Tagesheim gibt. Hier bietet die Landeshauptstadt München weitere 100 Betreuungsplätze an. Die Betreuungsquote liegt im Sprengel dieser Grundschule insgesamt bei 70 Prozent, sie entspricht somit dem stadtweiten Durchschnitt.

Um Kenntnisnahme von den vorstehenden Ausführungen wird gebeten. Ich gehe davon aus, dass die Angelegenheit damit abgeschlossen ist.

Ablösung der Geschäftsführer der Klinikum München GmbH
Antrag Stadtrats-Mitglieder Johann Altmann, Dr. Otto Bertermann, Ursula Sabathil (Freie Wähler), Stadtrat Tobias Ruff (ÖDP) und Stadtrat Richard Progl (Bayernpartei) vom 12.11.2013

Antwort Stadtkämmerer Dr. Ernst Wolowicz und Joachim Lorenz, Referent für Gesundheit und Umwelt:

Nach § 60 Abs. 9 GeschO dürfen sich Anträge ehrenamtlicher Stadtratsmitglieder nur auf Gegenstände beziehen, für deren Erledigung der Stadtrat zuständig ist. Inhalt des Antrages ist, zu prüfen, wie die Geschäftsführer der Klinikum München GmbH schnellstmöglich abgelöst werden können.

Zu Ihrem Antrag vom 12.11.2013 teilen wir Ihnen Folgendes mit:

Gemäß § 10 Abs. 1 des derzeit gültigen Gesellschaftsvertrages der Städtisches Klinikum München GmbH hat der Aufsichtsrat die Geschäftsführung zu überwachen. Er bestellt die Geschäftsführerinnen und Geschäftsführer, beruft sie ab, legt deren Vertretungsmacht fest und schließt, ändert bzw. beendet die Anstellungsverträge mit ihnen. Eine Prüfung, wie und ob die Geschäftsführer der Städtisches Klinikum München GmbH schnellstmöglich abgelöst werden können, obliegt ausschließlich und alleine dem Aufsichtsrat der Städtisches Klinikum München GmbH.

Wir bitten, von den Ausführungen Kenntnis zu nehmen und gehen davon aus, dass die Angelegenheit damit abgeschlossen ist.

Wohnungslosenunterkunft Schöllstraße 2
Anfrage Stadträte Josef Schmid und Tobias Weiß (CSU) vom 20.11.2013

Antwort Sozialreferentin Brigitte Meier:

In Ihrer Anfrage vom 20.11.2013 führen Sie Folgendes aus:

„Gerüchten zufolge steht eine Erweiterung der Wohnungslosenunterkunft an der Schöllstraße 2 bevor. Die städtische Informationspolitik bei der Einrichtung der ersten Unterkunft war inakzeptabel. Die Bürgerinnen und Bürger ebenso wie der Bezirksausschuss wurden erst informiert, als alle Verträge bereits unterschrieben waren. Wir erwarten, dass dies kein zweites Mal passiert."

Zu Ihrer Anfrage vom 20.11.2013 nimmt das Sozialreferat im Auftrag des Herrn Oberbürgermeisters im Einzelnen wie folgt Stellung:

Frage 1:
Gibt es eine Baugenehmigung für einen Erweiterungsbau des Gebäudes an der Schöllstraße 2? Wenn ja, wie sind die Anforderungen im Einzelnen z.B. im Hinblick auf Parkplätze, Kinderspielplätze und Freiflächengestaltung? Wenn nein, gibt es einen Vorbescheid oder liegt ein Bauantrag vor?

Antwort:
Der Betreiberin Appartement-Haus Betriebs GmbH liegt bereits seit 2010 eine gültige Baugenehmigung vor. Darin wurden auch die erforderlichen Stellplätze sowie die Gestaltung der Freiflächen, einschließlich eines Kinderspielplatzes, gemäß den Anforderungen der Bayerischen Bauordnung (BayBO) festgelegt und genehmigt. Der Kinderspielplatz ist bei Beherbergungsbetrieben baurechtlich nicht notwendig. Es handelt sich um eine vertragliche Leistung der Betreiberin.

Der Bezirksausschuss wurde darüber am 10.01.2010 informiert und hat dem Vorhaben einstimmig zugestimmt.

Frage 2:
Gibt es Verhandlungen der LHM mit dem Betreiber und/oder Eigentümer der Schöllstraße 2, das bestehende Gebäude zu erweitern?

Frage 3:
Wenn ja, wie ist der aktuelle Stand?

Frage 4:
Welche Absichten gibt es seitens der Landeshauptstadt München für einen möglichen Erweiterungsbau an der Schöllstraße 2?

Antwort:
Nachdem das Neubauvorhaben im Jahr 2010 zunächst nicht realisiert werden konnte, nahm die Betreiberin Anfang 2013 mit dem Amt für Wohnen und Migration Kontakt auf, um den Neubau nun zu erstellen. Daraufhin wurde mit der Appartement-Haus Betriebs GmbH am 13.12.2013 eine Belegungsvereinbarung für 10 Jahre ab Fertigstellung und Bezug des erweiterten Objektes abgeschlossen. Die Nutzung des Bestandsbaus wurde bereits ab Bezug 2010 für zehn Jahre vertraglich geregelt.

Anträge und Anfragen aus dem Stadtrat

Inhaltsverzeichnis

Donnerstag, 6. Februar 2014

Pilotystraße 8: Mieten unter dem Mietspiegel halten!
Antrag Stadtrat Alexander Reissl (SPD)

Erweiterung der städtischen Kindertagesstätte an der Waldschulstraße 20
Anfrage Stadtrats-Mitglieder Beatrix Burkhardt, Dr. Georg Kronawitter und Hans Podiuk (CSU)

**Berufsfeuerwehr beendet Aufstell-Hilfe –
Wer hilft künftig den Vereinen beim Aufstellen von (Mai-)Bäumen?**
Anfrage Stadtrats-Mitglieder Dr. Reinhold Babor, Dr. Manuela Olhausen und Otto Seidl (CSU)

Städtische Wohnbaugrundstücke dauerhaft für bezahlbaren Wohnraum sichern, geförderten Wohnungsbau im Erbbaurecht verwirklichen
Antrag Stadtrats-Mitglieder Paul Bickelbacher, Herbert Danner, Gülseren Demirel, Jutta Koller und Sabine Nallinger (Bündnis 90/Die Grünen)

Impressum: Die presserechtliche Verantwortung für Anträge und Anfragen von Stadtratsmitgliedern der **SPD** trägt: Alexander Reissl; **CSU**: Josef Schmid; **Bündnis 90/Die Grünen**: Dr. Florian Roth; **Rosa Liste**: Thomas Niederbühl; **FDP**: Dr. Michael Mattar; **Die Linke**: Brigitte Wolf; **ÖDP**: Tobias Ruff; **Freie Wähler**: Johann Altmann; **Bayernpartei**: Richard Progl; **BIA**: Karl Richter.
Alle: Rathaus, 80313 München; Druck: Stadtkanzlei

ANTRAG

SPD-STADTRATSFRAKTION

Herrn Oberbürgermeister
Christian Ude
Rathaus

München, 06.02.2014

Antrag zur dringlichen Behandlung in der Vollversammlung am 19.02.2014

Pilotystraße 8: Mieten unter dem Mietspiegel halten!

Antrag:
Die Stadtverwaltung berichtet in der Vollversammlung vom 19.02.2014, wie die Mieten des Stiftungsanwesens Pilotystraße 8 dauerhaft unter dem Münchner Mietspiegel gehalten werden können.

Begründung:
Mit Beschluss des Sozialausschusses vom 30.01.2014 wurde die Verwaltung beauftragt, die Mieten des Anwesens Pilotystraße 8 dauerhaft unter dem Münchner Mietspiegel halten zu können.

gez.

Alexander Reissl
Fraktionsvorsitzender

MünchenSPD Stadtratsfraktion
Postanschrift: Rathaus, 80313 München
Besuchsanschrift: Rathaus, 80331 München
Tel.: 089 - 23 39 26 27, Fax: 089 - 23 32 45 99
E-Mail: spd-rathaus@muenchen.de
www.spd-rathaus-muenchen.de

MÜNCHEN SPD

CSU
Fraktion im
MÜNCHNER STADTRAT

Herrn
Oberbürgermeister
Christian Ude
Rathaus
80331 München

Stadtrat Hans Podiuk
Stadtrat Dr. Georg Kronawitter
Stadträtin Beatrix Burkhardt

ANFRAGE
06.02.14

Erweiterung der städtischen Kindertagesstätte an der Waldschulstr. 20

Der Sozialausschuss hat in seiner Sitzung vom 30.01.2014 den Antrag auf Genehmigung einer Zweckentfremdung von Wohnraum durch Abbruch des Anwesens Waldschulstr. 44 für den Neubau einer Kindertageseinrichtung mit vier Krippen- und zwei Kindergartengruppen gebilligt. Die Zustimmung wurde deshalb erteilt, weil das Referat für Bildung und Sport das öffentliche Interesse an der Einrichtung der Kita bestätigt hat: Laut Referat für Bildung Sport ist der Planungsbereich Waldtrudering mit Krippen- und Kindergartenplätzen unzureichend ausgestattet. Der Krippenversorgungsgrad liegt lediglich bei 16 Prozent (stadtweites Versorgungsziel 60 Prozent) und der Kindergartenversorgungsgrad liegt bei 72 Prozent (stadtweites Versorgungsziel 90 Prozent). Da bereits im Frühsommer 2010 der Kinder- und Jugendhilfeausschuss beschlossen hat, die städtische Kindertagesstätte an der Waldschulstr. 20 zu erweitern und bis dato dafür keine Planungen vorliegen, stellen sich folgende Fragen:

1. Warum wurde bis heute der Beschluss des Kinder- und Jugendhilfeausschusses nicht umgesetzt, obwohl die Versorgungslage mit Krippen – und Kindergartenplätzen in Waldtrudering laut Aussage des Referates für Bildung und Sport unzureichend ist und auf dem städtischen Grundstück eine Realisierung rasch möglich wäre?

2. Wann wird die beschlossene Erweiterung realisiert ?

3. Können dort zusätzlich Nachmittagsbetreuungsplätze für Grundschulkinder realisiert werden?

Hans Podiuk
Stadtrat

Dr. Georg Kronawitter
Stadtrat

Beatrix Burkhardt
Stadträtin

CSU-Fraktion, Rathaus, Marienplatz 8, 80331 München
Tel. 233-92650, Fax: 291 37 65, csu-fraktion@muenchen.de, www.csu-rathaus-muenchen.de

CSU
Fraktion im
MÜNCHNER STADTRAT

Herrn
Oberbürgermeister
Christian Ude
Rathaus
80331 München

Stadträtin
Dr. Manuela Olhausen
Stadtrat Otto Seidl
Stadtrat
Dr. Reinhold Babor

ANFRAGE
06.02.14

Berufsfeuerwehr beendet Aufstell-Hilfe -
Wer hilft künftig den Vereinen beim Aufstellen von (Mai-)Bäumen?

Das Aufstellen von Maibäumen sowie von Christbäumen in den Stadtvierteln ist ein schöner traditioneller Brauch, der in München üblicherweise von ehrenamtlichen Vereinen gepflegt wird. Und bislang war es üblich, dass die Berufsfeuerwehr München diesen Vereinen geholfen hat und die (Mai-)Bäume aufgestellt hat bzw. abgebaut hat. Das hat sich offensichtlich seit Jahresbeginn geändert. Wie einige Maibaumvereine nun zu ihrer Überraschung erfahren mussten, wird die Berufsfeuerwehr diesen Hilfs-Dienst nicht mehr übernehmen. Der einzige Baum, den die Berufsfeuerwehr anscheinend weiterhin noch aufstellt, das ist der Christbaum am Marienplatz. Das bringt alle Münchner Maibaumvereine, die heuer ihren Baum aufstellen werden, aber auch Vereine, die große Christbäume in den Vierteln ermöglichen, nun in große Schwierigkeiten.

Wir fragen daher:

1. Werden seit 2014 von der Berufsfeuerwehr tatsächlich keine örtlichen (Mai-)Bäume mehr aufgestellt bzw. abgebaut?

2. Warum wurde dieser Dienst für die ehrenamtlichen Vereine eingestellt?

3. Welche kostengünstigen Alternativen oder städtischen Hilfen gibt es nun für die betroffenen Vereine?

Dr. Manuela Olhausen
Stadträtin

Otto Seidl
Stadtrat

Dr. Reinhold Babor
Stadtrat

CSU-Fraktion, Rathaus, Marienplatz 8, 80331 München
Tel. 233-92650, Fax: 291 37 65, csu-fraktion@muenchen.de, www.csu-rathaus-muenchen.de

Herrn
Oberbürgermeister
Christian Ude
Rathaus

München, den 06.02.2014

Städtische Wohnbaugrundstücke dauerhaft für bezahlbaren Wohnraum sichern, geförderten Wohnungsbau im Erbbaurecht verwirklichen

Antrag

Der Stadtrat möge beschließen:

1. Städtische Wohnbaugrundstücke werden nur noch mit langfristiger sozialer Bindung oder im Erbbaurecht an Privatpersonen und -investoren vergeben. Als Modell für das Erbbaurecht können die Förderkonditionen der Stadt Augsburg dienen, die auch eine Familienförderung beinhalten.
2. Die Verwaltung wird beauftragt, zusammen mit den städtischen Wohnbaugesellschaften auch verstärkt Privatgrundstücke, die im Erbbaurecht vergeben werden, für den geförderten Wohnungsbau zu akquirieren und hierfür eine geeignete Fördersystematik zu schaffen.

Begründung:

Der Münchner Wohnungsmarkt ist äußerst angespannt. Das Angebot an bezahlbarem Wohnraum kann der ständig steigenden Nachfrage nicht gerecht werden. Die noch verfügbaren städtischen Flächenressourcen sinken stetig, die Flächenkonkurrenz steigt. Der Mangel an bezahlbarem Wohnraum kann langfristig gemildert werden, wenn die verbleibenden städtischen Wohnbaugrundstücke nur noch mit langfristigen Bindungen oder im Erbbaurecht vergeben werden. Laut Wohnen in München V beträgt das absehbare Flächenpotential für den Wohnungsbau in München nur noch rund 46.000 WE, davon befinden sich nur geschätzt ca. 20.000 WE auf städtischen Flächen. Diese Grundstücke sollte die Stadt dauerhaft für bezahlbaren Wohnraum sichern. Die Förderkonditionen der Stadt Augsburg machen das Erbbaurecht insbesondere für Familien wieder attraktiv. (http://www.augsburg.de/buergerservice-rathaus/buergerservice/dienste-a-z/aemterweise/leistungen-liegenschaftsamt/grundstuecksvergabe-im-erbbaurecht/). Um die festgelegten Zielzahlen im kommunal geförderten Wohnungsbau erfüllen zu können ist es erforderlich, unsere bereits vorhandenen Instrumente weiter auszubauen. Ein neuer Weg hierzu ist die Akquise von Grundstücken, die im Erbbaurecht vergeben werden.

Die Grünen-rosa liste, Marienplatz 8, 80331 München, Tel. 089/233-92620, Fax 089/233-92 684
www.gruene-fraktion-muenchen.de, gruene-rosaliste-fraktion@muenchen.de

Verschiedene Grundstückseigentümer wie z. B. Stiftungen oder kirchliche Einrichtungen können oder wollen das Eigentum an Ihren Grundstücken nicht veräußern, sind aber dazu bereit ihre Grundstücke für den Wohnungsbau im Rahmen von Erbbaurechten zur Verfügung zu stellen.

Angesichts des hohen Nachfragedrucks sollte die Stadt München auch den Weg des Erbbaurechts nutzen, um bezahlbaren Wohnraum zu schaffen. Hierfür Bedarf es einer geeigneten Wohnbaufördersystematik, die analog der Förderkonditionen zu Wohnen in München V gestaltet werden sollte. Als Bemessungsgrundlage für den Erbbauzins sollen die Grundstückspreise und Mieten im geförderten Wohnungsbau dienen.

Fraktion Die Grünen-rosa liste
Initiative:
Sabine Nallinger
Gülseren Demirel
Jutta Koller
Paul Bickelbacher
Herbert Danner

Mitglieder des Stadtrates

Pressemitteilungen städtischer Beteiligungsgesellschaften

Inhaltsverzeichnis

Donnerstag, 6. Februar 2014

O wie Orang-Utan-Baby!
Pressemitteilung Tierpark Hellabrunn

Presse-Einladung

O wie Orang-Utan-Baby!

In Hellabrunn gibt es Nachwuchs bei den stark bedrohten Sumatra-Orang-Utans. Das Siebte im Bunde der Hellabrunner Gruppe ist nun knapp eine Woche alt, kerngesund und putzmunter.

Verschwörerisch stecken drei weibliche Mitglieder der Hellabrunner Orang-Utan-Bande ihre Köpfe zusammen: Mutter Matra, ihre vierjährige Tochter Jolie und deren Halbschwester und beste Freundin Isalie (5 Jahre). Doch da versteckt sich doch noch etwas! Ein kleines, etwa zwei Kilo leichtes, rotblondes Fellknäuel klammert sich an den Bauch von Mama Matra. Im Münchner Tierpark Hellabrunn kam ein Orang-Utan-Baby auf die Welt!

Gerne möchten wir Ihnen unseren niedlichen Orang-Utan-Nachwuchs beim Pressetermin am

Freitag, den 07.02.2014, 10 Uhr

vorstellen.

Treffpunkt: Flamingo-Eingang, Tierpark Hellabrunn

München, den 06.02.2014/2

Weitere Informationen:
Christiane Reiss
Leitung Presse / Marketing
Münchener Tierpark Hellabrunn AG
Tierparkstr. 30, 81543 München
Tel: +49(0)89 / 62 50 8-718
Fax: +49(0)89 / 62 50 8-32
E-Mail: presse@hellabrunn.de
Website: www.hellabrunn.de
www.facebook.com/tierparkhellabrunn

Münchener Tierpark Hellabrunn AG
Vorsitzende des Aufsichtrates:
Christine Strobl, 2. Bürgermeisterin
Vorstand:
Dr. Andreas Knieriem
Eingetragen in das Handelsregister
des Amtsgerichts München, HRB 42030
UST-IdNr.: DE 129 521 751